

## Update für CEREC 3D

spricht nicht nur ästhetisch orientierte Zahnärzte an

**Das CEREC-3-D-Update beinhaltet neue Veneersoftware und erweitert ästhetische Möglichkeiten mit CEREC. Es vereinfacht die Bedienung und spart Konstruktionszeit.**

Sirona bietet ein neues Update der CEREC-3-D-Software für CEREC 3 und CEREC Scan an. Mithilfe von CEREC 3 D wird die Restauration auf dem Bildschirm dreidimensional dargestellt. Sie lässt sich von allen Seiten perfekt einsehen und präzise anpassen. Die Berücksichtigung der Antagonisten ist dabei genauso möglich wie die genaue Gestaltung der Approximalkontakte.

Das Software-Update (V.2.40 R1800) berücksichtigt nicht nur die Wünsche vieler CEREC-Anwender, sondern auch die besonderen Anforderungen ästhetisch orientierter Zahnärzte, die sich bisher noch nicht für CEREC entscheiden konnten. Zu den Neuerungen gehört insbesondere das Spiegeln contralateraler Zähne im Frontzahnbereich sowie die Verwendung eines speziellen Keramikblocks, der den Farbverlauf natürlicher Zähne in Bezug auf Transluzenz und Farbintensität simuliert. Weitere Ergänzungen sind eine neue Veneer-Datenbank und neue Werkzeuge zur Bearbeitung der Restaurationsoberflächen. Diese Werkzeuge vereinfachen nicht nur die Bedienung und sparen Konstruktionszeit. Sie erhalten auch bei individuellen Anpassungen der Kaufläche an die Antagonisten die Ästhetik der Zahnform.

Das Update kostet 490.– Euro zzgl. MwSt. und ist ab sofort beim autorisierten CEREC-Fachhändler zu beziehen. Mitglieder des CEREC Service Clubs erhalten das Software-Update kostenlos.

Für nähere Informationen steht Ihnen gern zur Verfügung:

Sirona Dental Systems GmbH  
Fabrikstrasse 31  
D-64625 Bensheim  
Telefon 0180/188 99 00  
Telefax 0180/5 54 46 64  
E-Mail: [contact@sirona.de](mailto:contact@sirona.de)  
[www.sirona.de](http://www.sirona.de)

## Sirona gründet Tochterunternehmen in Japan

Sirona, einer der weltweit führenden Hersteller dentaler Ausrüstungsgüter, stärkt durch die Gründung einer Tochtergesellschaft in Tokyo seine Position im japanischen Dentalmarkt. Ab 1. Oktober übernimmt die Sirona Dental Systems K.K. den Vertrieb und Service für alle Sirona-Produkte in Tokyo und die angrenzenden Präfekturen. Die übrigen Regionen des Landes werden wie bisher vom langjährigen Partner Tokyo Dental Systems Co., Ltd., betreut.

Einzige Ausnahme ist der Bereich CEREC. Hier wird die Sirona Dental Systems K.K. Ser-

vice und Vertrieb für ganz Japan von Tokyo aus steuern. Durch die Einführung der neuen 3-D-Software hat die Akzeptanz des CAD/CAM-Systems für keramische Dentalrestaurationen weltweit erheblich zugenommen. Sirona erwartet auch in Japan für die kommenden Jahre eine stark wachsende Nachfrage.

Die Sirona Dental Systems K.K. beschäftigt mehr als 30 Mitarbeiter. Geschäftsführer ist Yuji Kuriki, der seit 1. April 2004 bei Sirona tätig ist. «Durch unsere Präsenz vor Ort können wir das Potenzial des sehr attraktiven japanischen Dentalmarktes künftig noch besser nutzen. Ausserdem gibt uns die eigene Gesellschaft in Tokyo die Möglichkeit, unsere Handelspartner in Japan noch intensiver zu unterstützen als bisher», sagt Gerda Daum, Area Sales Manager Japan/Korea bei Sirona.

Die Sirona Dental Systems GmbH wurde 1997 gegründet und beschäftigt über 1300 Mitarbeiter. Hervorgegangen aus der Dentalsparte des Siemens-Konzerns steht Sirona mit seinen Produkten seit über 125 Jahren für Innovation und Qualität. Neben der Unternehmenszentrale in Bensheim verfügt das Unternehmen über sieben Produktions- und Vertriebsniederlassungen und sechs Repräsentanzen in 13 Ländern.

*Ansprechpartner:*  
Sirona Dental Systems GmbH  
Steffen Schäfer  
Fabrikstrasse 31  
D-64625 Bensheim  
Telefon +49 (0) 6251 / 16 2901  
Telefax +49 (0) 6251 / 16 3260  
E-Mail: [contact@sirona.de](mailto:contact@sirona.de)  
[www.sirona.de](http://www.sirona.de)

## VITA PHYSIODENS

der Premium-Zahn für hohe Ansprüche

Wenn es darum geht, natürliche Zähne zu ersetzen, ist eine ästhetische Lösung der berechnete Anspruch von Zahnärzten, Zahn-technikern und Patienten.

Seit acht Jahrzehnten produziert die VITA Zahnfabrik künstliche Zähne. Zahnärzte und Zahntechniker vertrauen einer Herstellung nach bewährten Qualitätsstandards. Mit dem VITA PHYSIODENS entwickelte das Bad-Säckinger-Dentalunternehmen einen Premium-Kunststoffzahn, der in Form und Grös-

se das durchschnittliche Abbild natürlicher Zähne und das breite Indikationsspektrum in der Teil- und in der Totalprothetik abdeckt. Er orientiert sich an der Physiologie seiner natürlichen Vorbilder und erfüllt alle Voraussetzungen für eine funktionelle und formvollendete Prothetik. Das in der weltweit einzigartigen Herstellertechnologie (NPV) verwendete hochwertige Material, ein mit anorganischen Füllstoffen angereichertes Spezialacrylat, gewährleistet einen verfarbungs-sicheren langlebigen Zahnersatz.

Die VITA-PHYSIODENS-Anteriores zeichnen sich besonders durch die fließenden Übergänge von Zahnkrone zum Zahnhals aus, die die natürliche Papillen- und Zahnfleischgestaltung fördern. Individuell gestaltete Schneidekanten verleihen dem Zahn zusätzlich Ausstrahlung. Die aufwändige manuelle VITA-Schichtung, die individuellen Charakterisierungen und die lebendig wirkende Oberflächenstruktur erzeugen eine naturidentische Optik dieser Frontzähne.



Die VITA-PHYSIODENS-Posteriores weisen eine grössentypische Individualität auf, und die Höckerneigung ist wie beim natürlichen Vorbild von Zahn zu Zahn unterschiedlich. Die breiten Kauflächen sichern einen harmonischen Übergang zum Nachbarzahn. Diese Seitenzähne ermöglichen gleichmässige, punktförmige Kontakte und eignen sich nahezu für alle Aufstellmethoden.

Das optimale Lichtreflexionsverhalten des Zahnes, bedingt durch den mehrschichtigen Aufbau und die labiale Oberflächenstruktur, ist ein weiteres Indiz dafür, dass für VITA PHYSIODENS die Natur Modell gestanden hat. Die körperhaften Front- und Seitenzähne unterstützen speziell in der Geroprothetik massgeblich den Erhalt der natürlichen Physiognomie der Patienten.

Der VITA PHYSIODENS ist in den VITA-Farbsystemen VITA SYSTEM 3D-MASTER (26 Farben) und VITAPAN classical (15 Farben) verfügbar, aus denen für jegliche Ansprüche





die exakt passende Farbe ausgewählt werden kann.

Das VITA-PHYSIODENS-Zahnsortiment, das in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt Dr. med. dent. Eugen End entwickelt wurde, ermöglicht Praxen und Dentallabore eine funktionell perfekte und gleichzeitig ästhetisch anspruchsvolle prothetische Versorgung.

VITA Zahnfabrik  
H. Rauter GmbH & Co. KG  
Postfach 1338  
D-79704 Bad Säckingen  
Tel. +49 7761 562-0  
Fax +49 7761 562 299  
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com

3. Symposium Prothetik-Perspektiven von Ivoclar Vivadent und Candulor zu Auswirkungen des demografischen Wandels

## Hochwertige abnehmbare Prothetik wird zunehmend gefragt sein

Der Anteil der 65-jährigen Menschen in Deutschland wird bis 2020 um weitere drei bis vier Millionen steigen. Hochwertige prothetische Lösungen sind deshalb laut Max Sturm, Geschäftsführer Candulor AG, zunehmend gefragt. Wie diese Lösungen im abnehmbaren Bereich erfolgreich umgesetzt werden können, war am 2. Oktober beim Symposium Prothetik-Perspektiven von Ivoclar Vivadent und



Wertvolles Wissen und praktische Tipps: Rund 230 Teilnehmer wurden beim 3. Symposium Prothetik-Perspektiven von Ivoclar Vivadent fündig.

### Candulor in München zu erfahren. ZTM Jürg Stuck moderierte das Symposium.

«Die gesamte Zahnmedizin gehört nicht in die GKV.» Der Freiburger Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen bewies mit mathematischen Modellen, dass die Gesetzliche Krankenversicherung ohne eine jährliche Selbstbeteiligung von 900 Euro nicht zukunftsfähig ist. «Nur so ist nach Erfahrungen aus der PKV mit einer nachhaltigen Entwicklung zu rechnen.»

### Dem Erfolg auf die Sprünge helfen

Mit virtueller Realität lässt sich bereits heute eine bilateral balancierte Okklusion in die «echte» Realität umsetzen. Mechanische Artikulatoren werden aber nach Einschätzung von Prof. Dr. Bernd Kordass, Greifswald, auch in Zukunft benötigt. Mit dem neuen Stratos 300 von Ivoclar Vivadent stellt er auf einfache Weise Protrusionsregistrare her. Kordass schätzt auch besonders die retrusiven Einstellmöglichkeiten des individuellen Artikulators. Den Zauber und die Lebensfreude, die mit gelungenen totalprothetischen Rehabilitationen zurückgegeben werden können, demonstrierte ZTM Horst-Dieter Kraus, Stuttgart. Ein durch Zahnlosigkeit oder falsch gestaltete Prothesen gealtertes



«55% der deutschen Zahnärzte sehen das neue Festzuschuss-System positiv, 35% rechnen mit mehr hochwertiger Prothetik.» Max Sturm, Geschäftsführer der Candulor AG, präsentierte Zahlen aus einer aktuellen Umfrage.

Gesicht bekommt wieder eine junge und erotische Ausstrahlung.

Wie man mit einfachen technischen Hilfsmitteln hochwertige abnehmbare Prothesen herstellt, erläuterte der Züricher Laborinhaber ZTM Bernd Hügi. Mit Aufstellkalotten aus dem BPS-System stellt er zunächst geometrisch korrekt auf und individualisiert dann die Front (Candulor-Porzellanähne für den Oberkiefer und Ivoclar-Vivadent-Kunststoffzähne für den Unterkiefer). Zur farblichen Charakterisierung verwendet Hügi SR Adoro oder Candulor Stains.

### Von Teufelskreisen und magischen Dreiecken

Die häufigsten Fehler in der Totalprothetik sind nach Prof. Dr. Ingrid Grunert (Innsbruck) falsche Relationsbestimmung, Nichtbeach-

tung des muskulären Gleichgewichts, übersehene Funktionsstörungen, unterschätzte Adaptationsfähigkeit und fehlende Nachsorge.

Dr. Felix Blankenstein, Charité Berlin, beschwor seine Zuhörer, den Teufelskreis aus Druckstelle, Korrektur, verlorenem Prothesenhalt, Unterfütterung und erneuten Druckstellen nicht mitzumachen. Ursachen für Ge-



Referentenrunde: Von rechts Bernhard Hügi, Francesco Ravasini, Bernd Raffelhüschen, Felix Blankenstein, Bernd Kordass, Ingrid Grunert, Jürg Stuck (Moderator), Horst-Dieter Kraus, Max Sturm (Candulor) und Jürgen Dettinger (Ivoclar Vivadent).

schmacksstörungen und andere Missempfindungen sind nach Blankenstein häufig psychogener Natur oder Konstruktionsfehler wie hohl liegende Verbinder.

Die Vielfalt abnehmbar-prothetischer Lösungsmöglichkeiten präsentierte Dr. Francesco Ravasini, Parma. Häufig macht der Zahnarzt, was er am besten kann, und nicht, was der Patient gerne möchte. Dies mag ein Grund dafür sein, dass das Behandlungsdreieck neben dem Patienten häufig aus mehreren, nacheinander konsultierten Zahnärzten und Zahntechnikern besteht.

### Fazit

Das von Ivoclar Vivadent und Candulor gemeinsam organisierte 3. Symposium Prothetik-Perspektiven war auch in diesem Jahr eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Der Weg von der Kassenprothese zur Unikatprothese erfordert viel Engagement, bietet aber in Zeiten des demografischen Wandels beste Aussichten auf fachlichen und wirtschaftlichen Erfolg.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Ivoclar Vivadent AG  
Bendererstr. 2  
FL-9494 Schaan  
Tel. +423 235 3535  
Fax +423 236 3727  
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

Redaktion SMFZ